

Interpellation Egger-Berneck / Broger-Altstätten / Britschgi-Diepoldsau (42 Mitunterzeichnende):**«Einkaufstourismus als Totengräber des einheimischen Gewerbes?»**

Der Einkaufstourismus aus der Schweiz in die grenznahen Gebiete Deutschlands und Österreichs hat in den letzten Jahren immer grössere Ausmasse angenommen. Ein zusätzlicher Schub fand aufgrund der Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro im Januar 2015 statt, obwohl sich das Ausgabenwachstum im Ausland in den letzten Monaten offenbar ein wenig abgeschwächt hat.

Die verfügbaren Zahlen sind eindrücklich und lassen für die Zukunft des einheimischen Handels und Gewerbes nicht nur in den Grenzregionen Schlimmes befürchten. Gemäss der Studie einer Schweizer Grossbank beläuft sich die Summe der im Ausland getätigten Einkäufe jährlich auf rund 10 Mrd. Franken, was rund 11 Prozent der gesamten Detailhandelsumsätze ausmacht. Der Einkaufstourismus hinterlässt auch Spuren auf dem Stellenmarkt und in der Stadt Basel ist als Konsequenz davon die Zahl der Stellen im Detailhandel um 6,6 Prozent oder 476 Vollzeitstellen zurückgegangen.

Die Studie der Universität St.Gallen «Einkaufstourismus Schweiz 2015» kommt zum Schluss, dass die fünf am meisten betroffenen Branchen des Schweizer Detailhandels jährlich rund 7,3 Mrd. Franken verlieren, allen voran die Lebensmittel- und die Einrichtungsartikelbranche.

Diese Entwicklung ist dramatisch und die Politik ist gefordert.

Die Regierung wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Teilt die Regierung die Ansicht, dass die Ausmasse des Einkaufstourismus eine Bedrohung des lokalen Gewerbes darstellen, insbesondere des Detailhandels?
2. Verfügt die Regierung über Zahlen, welche die Auswirkungen des Einkaufstourismus auf die Wirtschaft des Kantons St.Gallen aufzeigen?
3. Ist die Regierung bereit, für das einheimische Gewerbe bessere Rahmenbedingungen zu schaffen, z.B. durch den Abbau von bürokratischen Vorschriften oder durch Verzicht auf die Bewirtschaftung von Parkplätzen bei Einkaufszentren?
4. Welche weiteren Massnahmen erachtet die Regierung als wirksam und auf kantonaler Ebene umsetzbar, damit das Einkaufen in der Schweiz wieder attraktiver wird?»

25. April 2017

Egger-Berneck
Broger-Altstätten
Britschgi-Diepoldsau

Böhi-Wil / Bonderer-Pfäfers / Boppart-Andwil / Brühlmann-Waldkirch / Büchler-Buchs / Chandiramani-Rapperswil-Jona / Cozzio-Uzwil / Dobler-Oberuzwil / Dudli-Oberbüren / Dürr-Widnau / Egli-Wil / Frick-Buchs / Fürer-Rapperswil-Jona / Gählinger-Niederhelfenschwil / Gartmann-Mels / Gerig-Wildhaus-Alt St.Johann / Gull-Flums / Haag-Jonschwil / Hartmann-Walenstadt / Hess-Balgach / Hugentobler-St.Gallen / Koller-Gossau / Kuster-Diepoldau / Locher-St.Gallen / Loosernesslau / Louis-Nesslau / Luterbacher-Steinach / Mächler-Wil / Rossi-Sevelen / Rüegg-Eschenbach / Scheiwiller-Waldkirch / Schmid-Grabs / Schöbi-Altstätten / Schweizer-Degersheim / Spoerlé-Ebnat-Kappel, Thalmann-Kirchberg / Thoma-Andwil / Warzinek-Mels / Wasserfallen-Goldach / Willi-Altstätten / Wüst-Oberriet / Zahner-Kaltbrunn